

# Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,  
Aerzte, Apotheker und Techniker.

---

**Wien, 19. Juni 1856. VI. Jahrgang. № 25.**

---

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

---

**Inhalt:** Beiträge zur Kenntniss der Flora von Siebenbürgen. Von Victor von Janka. — Beiträge zur Flora von Innsbruck. Von Val de Lièvre. — Correspondenz: Bozen, von Hausmann. Athen, von X. Landerer. — Vereine, Gesellschaften und Anstalten. — Botanischer Tauschverein. — Mittheilungen.

---

---

## Beiträge zur Kenntniss der Flora von Siebenbürgen.

Von Victor von Janka.

Als Nachtrag zu meinem kleinen, in Nr. 8 des Jahrganges 1855 vom botanischen Wochenblatte enthaltenen Aufsätze über die Aufindung der für die Flora Siebenbürgens neuen *Paeonia hybrida* Pall. in der Mezöség bei Záh am Berge Bota (und nicht Bozsor, wie ich irrthümlich und aus Verwechslung beider in der Nähe von Záh liegender Berge, angab) unter *P. tenuifolia* L. im Juni 1854, theile ich mit, dass ich während einer, von mir allein unternommenen, mehrtägigen Excursion in verschiedenen Gegenden der Mezöség, am 14. desselben Monats den Standort der beiden *Paeonia*-arten besuchte und daselbst *Paeonia tenuifolia* in bester Blüthezeit antraf. Auch der seltenen *P. hybrida* Pall. forschte ich nach, konnte aber nur wenige Exemplare finden, deren Knospen zum Aufblühen noch einiger Zeit bedurft hätten, während *P. tenuifolia* L. ringsumher überall blühte und theilweise schon im Verblühen war. — *P. hybrida* ist mithin für Siebenbürgen noch höchst selten, und kommt nur einzeln unter der verwandten Art vor; ich bewahrte sie in meinem Herbar als var. *latisecta* von *Paeonia tenuifolia* L., doch möchte ich sie für eine gute Art halten, da sie sich von der *P. tenuifolia* recht gut in den Blättern unterscheidet, deren Blattschnitte um das Drei- bis Fünffache schmaler sind; dann blüht *P. hybrida* Pall. erst dann, wenn *P. tenuifolia* L. schon grosse Kapseln trägt; in den Garten des Herrn Dr. Joó in Klausenburg versetzt, blieb die Pflanze unverändert. — Das Verhältniss der *Paeonia hybrida*

Pall. zu *P. tenuifolia* L. ist ungefähr das der *Adonis wolgensis* Stev. zur *Adonis vernalis*.

Die *Adonis*, derer ich am Schlusse des bemerkten Aufsatzes erwähnte, scheint von *A. wolgensis* Stev. nicht verschieden, die wir nun auch bei Klausenburg haben; ich sammelte auch zahlreiche Mittelformen in den Blättern zwischen *Adonis vernalis* und *wolgensis*.

Mit den beiden *Adonis*- und *Paeonia*-Arten kommt an demselben Standorte bei Záh auch die für Siebenbürgen neue *Iris furcata* M. a. B. vor, und zwar häufig, mit kaukasischen und wolgaischen Exemplaren genau in allen Theilen übereinstimmend.

Die *Scilla*, die ich in verschiedenen Theilen der Mezöség, namentlich bei Pujon, Feketelak im April 1855 blühend sammelte, von *Sc. bifolia* L., die auch an den Orten, wiewohl seltener wächst, unterschied und als *Sc. secunda* versandte, ist nichts Anderes, als die echte *Scilla praecox* Willd., und ganz gleich der Pflanze, die im Gewächshause der Alpinen im kaiserl. Garten zu Schönbrunn, aus den südlichen Alpen Siebenbürgens herstammend, cultivirt wird, und die ich durch die Güte des Herrn Directors Schott zu sehen bekam.

Ich wurde nur durch Exemplare einer noch undeterminirten *Scilla* der Marmaros, die Herr Vágnér unter dem Namen *Scilla praecox* mir gütigst mittheilte, verleitet, und benannte jene *Scilla*, die ich in der Mezöség auffand, *Sc. secunda*.

Die sehr üppige, durchaus dreiblättrige *Scilla* der Marmaros kommt in derselben Form auch bei Klausenburg, wo *Sc. praecox* fehlt, vor.

Ende Mai hielt ich mich einige Tage in Thorda auf und durchforschte täglich die nahen Salzwiesen. Die häufigeren, von mir selbst beobachteten Pflanzen sind: *Arenaria graminifolia* Schrad., *Lepidium perfoliatum* W. K., *Salvia nutans* W. K. und *S. betonicaefolia* Etl, *Trinia Kitaibelii* M. a. B., eine recht hübsche *Vinca*, wahrscheinlich eine weissblühende Spielart von *V. herbacea* W. K., *Ranunculus pedatus* W. K. (schon verblüht), endlich die sogenannte *Plantago Schwarzenbergiana* Schur. Diese kommt bei Thorda und auf sehr salzigem Boden vor. Auf minder salzigen Gründen fand ich sie im Juli des vorigen Jahres und im September bei Déesakna und an der Strasse zwischen Déés und Szamos-Ujvár; an letzteren Standorten geht diese *Plantago* vielfach in *Pl. lanceolata* L. über, für deren durch Vorkommen auf Salzunterlage bedingte Form nun ich sie auch halte. Uebrigens stimmt die Diagnose Schur's nicht gut auf die *Plantago Schwarzenbergiana* sein sollende Pflanze. Ich untersuchte hunderte von lebenden Exemplaren, die gerade blühten, sammelte auch später Herbstexemplare, und habe Fruchtexemplare vom Herrn Dr. Schur selbst erhalten. — Nie fand ich, weder die Blätter noch den Schaft kahl, sondern *pilis septatis adspersa*, die Blätter sind *nunc integerrima, nunc obsoletissime repando-denticulata*.

Das Gekrümmtsein des Schaftes an der Basis findet sich gewöhnlich bei den *Plantago*-Arten; auf das, dass die Blätter länger oder kürzer als die halbe Länge des Schaftes sind, darauf ist bei *Plantago* kein Werth zu legen; bei der blühenden Pflanze sind die Blätter

etwas kürzer als der Schaft, bei der reifen erscheinen sie aber noch kürzer, da der Schaft sich verlängert hat. Endlich finden sich nicht immer dreinervige Blätter, sondern auch, oft an ein und derselben Pflanze, drei- und fünfnervige. Diese *Plantago* wurde von Brassai schon vor vielen Jahren bei Klausenburg, wie auch in der Moldau von Guehhard als *Plantago lanceolata* L. var. gesammelt, wäre daher selbst als gute Art keine neue Entdeckung.

Eine zweite, vom Herrn Dr. Schur ebenfalls als neu beschriebene Species ist *Centaurea Schwarzenbergiana*. Dieselbe ist in der That eine *planta elegantissima* und der *Centaurea alpina* L. similis, von der *Centaurea ruthenica* Lam. aber in Nichts verschieden. Ich habe sie am 16. und 17. August 1855 an Schur's Originalstandorte und noch an einem neuen, tiefer in der Mezöség gelegenen, zwischen Kalyán und Palatka, doch schon verblüht, gesammelt.

Die Pflanze jedoch, die Baumgarten in der *Enum. plant. transs. III* pag. 70 unter Nr. 1740 als *Centaurea ruthenica* beschreibt, ist Linné's *Serratula coronata*. — Sie wird bei Klausenburg immer seltener und von den Färbern bald ganz ausgerottet sein. Einen zweiten Standort fand ich für die Mezöség bei Kalyán, wo diese *Serratula* mit *Serratula tinctoria* L., vorhin genannter *Centaurea ruthenica* Lam., *C. spinulosa* Rochel, *Seseli gracile* W.K. und *Allium ammophilum* Heuff. vorkommt. (Schluss folgt.)

## Beiträge zur Flora von Innsbruck.

Von Anton Val de Lièvre.

(Schluss.)

### III. *Angustiseptae*.

#### 14. *Thlaspi*.

1. *T. arvense* L., — häufig in Saatfeldern des Thales und Mittelgebirges, vom halben April bis Ende Juli blühend. Alle von mir beobachteten Exemplare hatten nur einen einfachen, nicht ästigen Stengel.
2. *T. perfoliatum* L. — fand ich ein einziges Mal (Ende April 1855) vereinzelt an einem Wiesenrande bei Hötting.
3. *T. rotundifolium* Gaud. — ist vom Mai bis Juli ein wahrer Schmuck des dürresten Gebirgsschuttes der Hochalpen-Region der nördlichen Kalkgebirgskette. Unter solchen Verhältnissen fand ich sie im Hintergrunde der Krauwitter Klamm und auf dem Stemperjoch.

#### 15. *Biscutella*.

1. *B. laevigata* L. — eine jener niedlichen Alpenpflanzen, die so gerne von ihrem Höhensitze zu den Thalbewohnern niedersteigt, und sich im Zuge der ganzen nördlichen Kalkgebirgskette,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Janka Viktor von Bulcs

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Flora von Siebenbürgen. 193-195](#)